

Inhalt

Studio FUNFITNESS – die Troisdorf-Adresse für BGM

→ Seite 2

GEN-IAL: „Wir arbeiten dafür, dass Menschen wissen, was sie essen“

→ Seite 4

Steuerring: „Wir schätzen die zentrale Lage des Standortes“

→ Seite 7

VSS Umwelttechnik GmbH: Experten für Abluftreinigung

→ Seite 10



Fitness, Gen, Umwelt, Steuer: Unternehmens-Cluster im Porträt

Vier Unternehmen präsentieren sich am 22. Mai bei einem Unternehmerfrühstück des Unternehmer-Clubs pro Troisdorf und der TROWISTA. Alle sind Sie ansässig am Heuserweg 13-15 im Gewerbegebiet Spich. Lesen Sie vier Interviews zu diesem Termin und erfahren Sie mehr über die Geschäftskonzepte sowie den Weg der Entscheider in die Selbstständigkeit.



FUNFITNESS: Das Fitness-Studio wird geführt von Sonja und Jannis Gerasimidis. Vielseitige Trainingsmöglichkeiten auf 1200 Quadratmeter Fläche und betriebliches Gesundheitsmanagement für Unternehmen. Zum Kundenkreis zählt beispielsweise die Firma Reifenhäuser.

GEN-IAL GmbH: Die Diplom-Biologinnen Dr. rer. medic Gabriele Mücher und Dr. rer. nat. Jutta Schönling sind Geschäftsführerinnen dieses Gentechnik-Labors. Es beschäftigt sich mit Lebens- und Futtermittel-Analytik, der mikrobiellen Analyse von Getränken, Lebens- und Futtermitteln, Gebrauchsgegenständen und Produktionsprozessen sowie der Legionellenanalytik. Es ist darüber hinaus in der Auftragsforschung tätig.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Rings Deutschland e. V. (Steuerring): Der staatlich geprüften Betriebswirt Peter Nowak führt die Beratungsstelle Troisdorf. Der Steuerring gehört mit rund 330 000 Mitgliedern und 1100 Beratungsstellen zu den größten Lohnsteuerhilfvereinen Deutschlands

VSS-Umwelttechnik GmbH: Das von Dipl.-Ing. Michael Vosen geleitete, international aktive Ingenieurbüro stellt Abgasreinigungsanlagen her. Es bietet Komplettlösungen in allen Bereichen, in denen durch aggressive Gase oder Luftschadstoffe Probleme am Arbeitsplatz und in der Umwelt auftreten. Eingesetzt werden diese Anlagen beispielsweise in Gießereien, der Halbleiterfertigung und der Galvanikindustrie.

Gesellschafter: Michael Vosen (Geschäftsführung), Boa Sokalla

Mitarbeiter: 15. Das Ingenieurbüro bildet Produktdesigner aus.

Geschäftsfeld: Konzeption und Produktion von Abluftreinigungsanlagen nach Kundenanforderung. Jahresproduktion: 12 Anlagen im Wert zwischen 100 000 und 1 Million Euro. Wartung und Überarbeitung bestehender Anlagen. Weltweit sind mehrere hundert in Troisdorf entwickelte Gaswäscher und Abgasreinigungsanlagen in Betrieb.

Produkte: Gas- oder Abluftwäscher, Gaswäscher im Ex-Bereich (Ex = explosive Gasgemische), mobile Gaswäscher, Chlornotgaswäscher (Gaswaschanlagen für Leckagen in Chlorlagern), Feinstaubabscheidung, Venturiwäscher (Apparat für den Stoffaustausch zwischen strömenden Gasen und Flüssigkeiten: Der nach dem Prinzip der Venturi-Düse arbeitende Wäscher wird insbesondere zur Abscheidung von Stäuben aus Abgasen eingesetzt), Venturiquench (kühlen Abgase aus Verbrennungsanlagen schnell ab, zum Beispiel, um Dioxinbildung bei der Verbrennung von Sondermüll zu unterdrücken, reinigen diese mit Wasser von Stäuben), Laborgaswäscher, oxidative Verfahren, Aktivkohlefilter.

Aktionsradius: international.

Begriffserklärungen:

TA Luft: Die erste Fassung der Technischen Anleitung Luft trat 1964 in Kraft. Sie wurde 1986 überarbeitet und 2002 neuerlich revidiert. Derzeit liegt ein Entwurf vom 16.07.2018 zur Anpassung an die gestiegenen Ansprüche vor, der bald vom Bundestag und -rat verabschiedet wird.

Turn-Key: engl. für schlüsselfertige Lösung

VSS Umwelttechnik GmbH: Experten für Abluftreinigung

Das von Dipl.-Ing. Michael Vosen geführte, international aktive Unternehmen mit Sitz am Heuserweg in Troisdorf plant und liefert Abluftreinigungsanlagen. Es bietet Komplettlösungen in allen Bereichen, in denen durch aggressive Gase oder Luftschadstoffe Probleme am Arbeitsplatz und in der Umwelt auftreten. Eingesetzt werden diese Anlagen beispielsweise in der Chemie-Industrie, in Gießereien, der Halbleiterfertigung und der Galvanikindustrie. Das Büro beschäftigt 15 Mitarbeitende. Michael Vosen kümmert sich um die technische Seite, seine Mitgesellschafterin Boa Sokalla ist für den kaufmännischen Sektor zuständig. Die Fragen stellten Christian Seigerschmidt und Carsten Seim.

Herr Vosen, wann haben Sie Ihr Unternehmen gegründet und worin lag das Motiv für Ihre Selbstständigkeit?

Vosen: 1997 habe ich mich mit einem kleinen Team selbstständig gemacht. Unser damaliger Arbeitgeber, die KT Kunststofftechnik, weltweit führender Anlagenbauer in diesem Segment, war von einem Wettbewerber aufgekauft worden und innerhalb des Konzerns in eine finanzielle Schräglage geraten. Deshalb haben wir uns entschlossen, uns auszugründen und unser erstes Quartier in der Mottmannstraße bezogen. Erleichtert hat uns die Neugründung die Tatsache, dass wir eine gute Startförderung von Kunden in Form von Aufträgen erhielten. Im Jahr 2004 sind wir an unseren heutigen Standort mit 450 Quadratmetern Bürofläche am Heuserweg umgezogen, weil der Platz nicht mehr reichte.

Warum wählten Sie den Standort Troisdorf?

Der Standort Troisdorf lag auf der Hand, – Troisdorf ist ein Epizentrum der Kunststofffertiger. Eine Vielzahl unserer Anlagen wird aus Kunststoff gefertigt, da wir Gase aus der Luft absorbieren, die derart aggressiv sind, dass Edelstähle und

selbst Duplex-Metalle nicht beständig sind. Nirgendwo gibt es eine größere Dichte an Kunststofffertigungs-Betrieben als in Troisdorf. Das hat schon einen großen Vorteil.

Was trieb diese Expansion?

Vosen: In den 80er- und 90er Jahren stieg der Bedarf an Umwelttechnik aufgrund eines wachsenden Umweltbewusstseins sowie eines hohen Bedarfs beim Arbeitsschutz und härterer gesetzlicher Auflagen zum Beispiel durch die TA Luft. Zugute kommt uns am Markt, dass wir aufgrund unserer hohen Spezialisierung nur wenige Konkurrenten haben.

Anhand der Anforderungen der TA Luft erstellen die Behörden angepasste Auflagen, die vom Anlagenbetreiber zu erfüllen sind. Auch Altanlagen müssen innerhalb gewisser Übergangsfristen den Stand der Technik erreichen und den Schadstoffausstoß reduzieren.

Was genau stellen Sie her?

Vosen: Wir beliefern weltweit Betriebe, in deren industrieller Produktion giftige Gase, Geruchsstoffe oder Staubpartikel auftreten mit unseren Abgasreinigungssystemen. In erster Linie sind dies Nassabscheider. Wir analysieren die Lage vor Ort, konzipieren Lüftungs- und Abluftreinigungsanlagen und liefern weltweit komplette Turn-Key-Abgasreinigungssysteme. Montage sowie Wartung und Service gehören ebenfalls zu unserem Spektrum. Wir beraten Industriebetriebe auch bei der Modernisierung bestehender Anlagen.

Zu unserem Lieferspektrum gehören auch Abluft- und Gaswäscher für die Reinigung explosiver Gasgemische oder für die Aufstellung in explosiver Atmosphäre.

Unsere Anlagen dienen sowohl der Einhaltung der gesetzlichen Auflagen am Arbeitsplatz – Stichwort Prävention – als auch der



Beseitigung von Gerüchen und der Einhaltung von Umweltauflagen wie zum Beispiel der TA Luft.

Unsere Rohrspalt-Venturiabscheider kombiniert mit Hochleistungs-Nassabscheidern, können gleichzeitig Staubpartikel bis in den Submikronbereich (kleiner 0,001 mm) und aggressive Abgase aus der Luft filtern.

Wir haben auch mobile Anlagen im Programm, die dort eingesetzt werden können, wo lediglich zeitweise Reinigungsbedarf besteht. Diese Einheiten sind in Containern untergebracht. So kommen beispielsweise bei der Betankung von Satelliten unsere Anlagen an den Weltraumbahnhöfen in Kourou und Baikonur zum Einsatz – der hier eingesetzte Treibstoff Hydrazin ist hochgiftig und explosiv – er muss beim Betanken sofort aus der Luft herausgefiltert werden. Unsere Kunden und Anlagenbetreiber unterstützen wir bei den gesetzlich vorgeschriebenen Pflege- und Wartungsintervallen mit den klassischen After-Sale-Leistungen unseres Serviceteams. Dabei werden die Anlagen neben den elektrischen und steuerungstechnischen Modernisierungen auch entsprechend den aktuellen Energieeinsparungswünschen beziehungsweise ressourcenschonenden und heute sehr aktuellen Umweltmaßnahmen upgedated.

Für welche Branchen arbeiten Sie?

Vosen: Kurz gesagt: überall dort, wo gesundheitsgefährdende und/oder belastigende Luftschadstoffe bei Produktionsprozessen Mensch und Umwelt gefährden, sind wir Ansprechpartner und können Lösungen geben.

Wir arbeiten heute für eine Vielzahl von Branchen. Dazu zählen die gesamte chemische Industrie mit all ihren anorganischen und organischen Abgasverunreinigungen sowie Gießereien mit Aminen, Formaldehyd, Phenolen oder Schwefeldioxid, die unsere Anlagen aus der Abluft entfernen und neutralisieren können. In der Halbleiterfertigung sorgen unsere Abluftwäscher dafür, dass hochtoxische Gase aus der Abluft eliminiert werden, die bei der Herstellung von Mikroprozessoren, die in nahezu jedem elektronischen Gerät vom Handy bis leider schon in Kinderspielzeugen verarbeitet werden. Wir sind darüber hinaus tätig für die Pharma-, Lebensmittel- und Galvanikindustrie.

Zu unseren Kunden zählen unter anderem die BASF, Bosch, Daimler, DuPont, Infineon, Lanxess, Boeringer, Merck, Henkel, Kali+Salz, Wacker-Chemie, VW.

Warum haben Sie sich für Umwelttechnik entschieden?



Begriffserklärungen:

IGK: In der Interessengemeinschaft Kunststoff e.V. – kurz IGK – arbeiten 30 Unternehmen der Kunststoffbranche aus der Region „Köln-Bonn-Rhein-Sieg“ eng zusammen. Mit rund 800 Mitarbeitern werden Jahresumsätze von zusammen über € 100 Millionen erwirtschaftet. Die IGK organisiert unter anderem betriebsübergreifend Aus- und Weiterbildung und betreibt einen Fachkräftepool für Betriebe der Kunststoff- und Werkzeugtechnik.

iuta –Institut für Energie- und Umwelttechnik: Das iuta ist ein Forschungsinstitut im Bereich der Energie und Umwelttechnik und bildet die Brücke zwischen Grundlagenforschung und industrieller Anwendung. Zu den Forschungsbereichen des in Duisburg ansässigen Instituts zählen Luftreinhaltung und Gasprozesstechnik.



Vosen: Ich habe Ende der 70er-, Anfang der 80er-Jahre in Köln Maschinenbau und Verfahrenstechnik studiert. Das war eine Zeit, in der das Umweltbewusstsein bei den Menschen in Deutschland wuchs. Rauchende Schloten im Ruhrgebiet waren noch Alltag. Ich wollte Lösungen für eine bessere Umwelt entwickeln. Das war mir schon immer eine Herzensangelegenheit. Auch heute bevorzuge ich trotz Überfüllung und Verspätung den öffentlichen Nahverkehr.

„Vernetzt mehr erreichen“ lautet das Leitmotiv des Unternehmer-Clubs. Was bedeutet Vernetzung für Sie?

Vosen: Vernetzung spielte bei unserem Weg in die Selbstständigkeit eine wichtige Rolle. Kontakte aus Unternehmen, die zuvor Stammkunden bei KT gewesen waren, haben uns gedrängt, diesen Weg zu gehen.

Wir sind zudem als einziges Ingenieurbüro Mitglied in der Interessenge-

meinschaft Kunststoff, IGK.

Eng vernetzt sind wir auch mit dem IUTA-Forschungsnetzwerk in Duisburg. Ich sitze hier im Forschungsbeirat. Zu den Aufgaben dieses Instituts zählen Hilfen bei der Erstellung von Förderanträgen für Forschungsvorhaben. Wir begleiten diese als Paten. Das Institut befasst sich über unsere Arbeit in der Abluftreinigung hinaus beispielsweise auch mit Batterietechnik und Wasseraufbereitung.

Interview: Christian Seigerschmidt, Carsten Seim

**Vernetzt
mehr
erreichen.**

